jetzt nicht gelungen, bessere Zustände zu schaffen; die etwaige höher beschlossene Maßregel betrifft den Modus einer regelmäßigeren Zahlung der Beamten-Gehalte und der Beteiligung der Armee, was selbstverständlich in den betreffenden Kreisen große Befriedigung erregt hat. — Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens liegen dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten verschiedene Concessionsgesuche vor, mit deren Prüfung dasselbe gegenwärtig beschäftigt ist. In der Angelegenheit der Eisenbahn Haidar Pascha-Ismidt steht alles noch auf dem alten Flecke; dagegen giebt man sich in türkischen Kreisen der bestimmten Hoffnung hin, daß die Differenz mit Baron Hirsch ohne schiedsrichterlichen Spruch, im Wege der freien Verständigung zur Lösung gelangen wird, eine Annahme, die allerdings auf der Voraussetzung basirt, daß Baron Hirsch sich zu einer beträchtlich höheren als der im Frühjahre offerirten Summe von 15 Millionen Francs verstehen wird.

London, 26. December. An der Clyde wurden in diesem Jahre 309 Schiffe mit einer Tragkraft von 280 000 Tonnen gebaut, worunter 175 Dampfer mit 180 000 Tonnen Tragkraft waren. In 1887 wurden 95 000 und in 1886 108 000 Tonnen weniger gebaut als in 1888.

*— **Ausländische Waaren in England.** Die englische Geschäftswelt scheint vor dem ausländischen Mitbewerb große Angst zu haben, denn nicht zufrieden mit dem berüchtigten Handelsmarkengesetz, hat die Handelskammer von Manchester, wie die „Allgemeine englische Correspondenz" meldet, mit überwiegender Mehrheit den Beschluß gefaßt, daß nach ihrer Ansicht alle solche ausländischen Waaren, welche auch in England selbst erzeugt werden, zur Reichs- und Gemeindesteuer in dem Umfange herbeigezogen werden sollten, wie es der Fall sein würde, falls sie im Vereinigten Königreiche erzeugt worden wären. Falls die englische Gesetzgebung sich diesem Gesichtspunkt anzueignen sollte, so würde ein Schutzzoll für so ziemlich alle gewerblichen Erzeugnisse in England eingeführt werden, der auf viel engherzigeren Beweggründen beruhen würde, wie irgend ein Schutzzoll in anderen Ländern. Denn dort wird derselbe doch fast ausnahmslos mit der Nothwendigkeit begründet, das einheimische Gewerbe erhalten zu lassen oder ihm gleich günstige Wettbewerbsbedingungen zu gewähren, wie in dem durch die Verhältnisse bevorzugten Auslande. In diesem letzteren gedeiht aber England fast allemal, weil es Wasserfrachten und billige Rohstoffe, ferner eine hoch entwickelte Technik hat. Auch wäre es vielleicht fraglich, ob England sich angesichts der zu erwartenden Vergeltungsmaßregeln anderer Staaten sich bei einem solchen Schutzzolle gut stehen würde? — Als Zeichen der Zeit ist der Vorgang immerhin bemerkenswerth, mag ihm auch eine thatsächliche Bedeutung vorerst nicht beizumessen sein.

*— **Salzsyndicat und Salzhandel.** In einer Besprechung der voraussichtlichen Wirkungen des englischen Salzsyndicats auf den internationalen Salzhandel kommt die Industrie zu folgendem Schluß. Nach den jüngsten amtlichen Jahresberichten erzeugten die vornehmlichen Länder, und zwar:

	Rohes Salz	Durchschnittspreis per Tonne
Großbritannien	2 193 951	6,60 ℳ
Amerika . . .	880 000	22,53 „
Frankreich . .	739 823	17,00 „
Deutschland . .	444 300	4,67 „
Italien . . .	17 204	14,25 „

so daß also die englische Erzeugung diejenige der sämmtlichen andern vier Staaten um etwa 100 000 t übertrifft. Trotzdem ist nicht außer Acht zu lassen, daß Deutschland im letzten Jahrzehnt seine Sortsalz-Ausbeute mehr als verdoppelte, während Frankreich seine großen Salzlauterte ebenfalls sehr in Anspruch nimmt. Da nun von der britischen Erzeugung 818 713 t ausgeführt wurden und der einheimische Haushaltsbedarf, auf 40 Pfd. per Kopf geschätzt, weitere 680 000 t bedarf, so bleiben etwa 715 000 t übrig, welche in den mannichfachen chemischen Werkstätten und verschiedenen Gewerbezweigen benutzt werden, wo Salz die Stelle eines Rohstoffes einnimmt. Wenn demnach der Verkaufspreis um 5 ℳ die Tonne stiege, so bestände ein solcher Aufschlag den Privatverbrauch allerdings nur im Betrage von etwa jährlich 10 ₰ pro Kopf der Bevölkerung, eine Mehrausgabe, die sich im Haushalte nicht fühlbar macht. Anders liegt es aber für die von den Industrien verbrauchten 715 000 t Salz, wovon die neue Gesellschaft eine Erhöhung von nahezu 4 Millionen Mark beanspruchte. Da aber englische Chemikalien schon seit Jahren nur mit Mühe gegen die deutschen Erzeugnisse in ausländischen Märkten ankämpfen, so fragt es sich, ob ein weiterer Kostenaufwand von so großem Belange der englischen Ausfuhr von Chemikalien nicht den Garaus machen wird. Was nun das Preisverhältniß des britischen Salzes nach dem beabsichtigten Aufschlage betrifft, so ergiebt sich aus obiger Aufstellung, daß die Notirung in allen Ländern, mit alleiniger Ausnahme Deutschlands, selbst dann noch viel höher als in England wäre, und obgleich das deutsche Salz anscheinend viel billiger als englisches ist, so deutet der Umstand, daß in Deutschland dessen ungeachtet jedes Jahr große Mengen britischen Salzes eingeführt werden, darauf hin, daß entweder die Gattung oder Herstellung des englischen Erzeugnisses dem deutschen Erzeugnisse vorzuziehen ist. Es läßt sich indeß mit ziemlicher Sicherheit erwarten, daß eine dauernde Preiserhöhung in England der deutschen Salz-Industrie einen derartigen Antrieb geben wird, daß sich deren Salzgewinnung bald bedeutend vermehrt, und Deutschland in Zukunft auch in Salz mit England im Ausland sich mit bewerben dürfte.

New-York, 14. December. (N.-H.-Z.) **Am Waaren- und Productenmarkte** sind die Transactionen ungefähr von vorwöchentlichem Umfang gewesen, das Geschäft hat aber durchgängig einen sehr ruhigen Verlauf genommen und nach keiner Richtung sind pronncirte Veränderungen vorgekommen. Weizen ist der einzige Artikel, der eine bedeutende Avance zeigt und zwar in Folge größerer Export-Ordres, die in letzter Zeit Preise stets so lange in die Höhe treiben, bis der Export unrentabel wurde, und wodurch dann reagirend, Preise wieder auf ihren alten Stand zurückgingen. Von den anderen Brodstoffen waren Weizenmehl und Mais sehr ruhig. Der Preis des letzteren bewegt sich langsam, aber stetig noch unten. — Baumwolle verkehrte in ruhiger und überaus fester Haltung, doch waren die Transactionen in Terminen nur geringfügig. — Am Kaffeemarkt ist in Brasilianern auf die Aufregung in der Vorwoche verhältnißmäßig große Stille gefolgt. Die Nachfrage hat sehr nachgelassen, doch halten Inhaber fest auf Preis. Milde Sorten waren bei nicht unbedeutem Geschäft ebenfalls fest im Preis. — Der Metallmarkt zeigte wenig Leben; Blei und Zinn etwas höher, die übrigen Artikel unverändert. Von Provisionen waren Schweinefleisch in Fässern und Schmalz sehr für den Export gesucht, doch während ersteres, wie auch Speck, etwas höher ging, hatte Schmalz einen kleinen Rückgang erfahren. Das Geschäft in Schiffsbedürfnissen war ruhig und hiesiges Terpentinöl wie Harz unverändert im Preis. Raffinirtes Petroleum ruhig und sehr fest, Pipe line Certificates freigeben, 92⅞ c am Schluß. In Wolle ist nur wenig umgesetzt worden; die stattgehabten Transactionen bekunden indeß große Festigkeit der Preise. Am Zuckermarkt wurde wiederum nur höchst wenig in roher Waare gethan, und Preise, obwohl fest, sind daher größtentheils nominell; raffinirte Waare blieb bei mäßigem Geschäft ziemlich unverändert. Die Umsätze in einheimischen und fremden Manufacturwaaren sind nicht unbedeutend gewesen, repräsentiren aber zum größten Theil Wiederlieferungs-Ordres. Am Frachtenmarkt ist nur ein mäßiges Geschäft zu Stande gekommen; Raten ziemlich unverändert. Der Import fremder Wechselbriefe betrug für die am 8. December beendete Woche 1 676 638 Dollars gegen 1 868 862 Dollars in der Parallelwoche des Vorjahres.

New-York, 15. December. **Die Baltimore und Ohio E.B.** beabsichtigt, binnen Kurzem wieder zwei neue Anleihen aufzunehmen, und zwar eine in Höhe von 300 000 $, dazu bestimmt, eine Zweigbahn von Roselle nach der Arthur Kill-Brücke zu erbauen, sowie eine zweite in Höhe von 1 000 000 $, deren Erlös dazu verwendet werden soll, engeren und kürzeren Anschluß, als wie er gegenwärtig bereits besteht, mit den Gleisen der Philadelphia und Reading herzustellen. (N. H.-Z.)

⁂ **Obst aus Afrika.** Seit einiger Zeit hat Afrika begonnen, sich an der Einfuhr von Früchten für den europäischen Markt zu betheiligen. Londoner Blätter berichten, daß eine erste Sendung von 10 000 Krateln aus Kapstadt angekommen und daselbst öffentlich verkauft worden ist. In Südafrika sind großartige Anpflanzungen von Obst in den letzten Jahrzehnten gemacht worden, die mit der Zeit den europäischen Züchtereien ernsthafte Concurrenz bereiten dürfen.

Landwirthschaftliches.

♂ Der Breslauer landwirthschaftliche Verein, der sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage eingehend beschäftigte: welche Kartoffelsorten haben sich unter den ungünstigen Erfahrungen des letzten Erntejahres am ertragreichsten und widerstandsfähigsten gezeigt und welche Erfahrungen sind insbesondere hinsichtlich der Fäulniß auf dem Acker, in Mieten und in Kellern gemacht? hat unabhängig von der hauptsächlich beabsichtigten Einrichtung einer Kartoffelbaustation einen Ausschuß eingesetzt, um die Bedingungen vorzuberathen, unter welchen Probeversuche über den Kartoffelbau im Vereinsgebiete zu machen sind. Da die Züchtung durch Samen größere Aufmerksamkeit verdient, so wurde beschlossen, seitens des Vereins zur Beschaffung der erforderlichen Sämereien Beihülfen zu gewähren.

*— **Saatenstand in Ungarn.** Aus Pest wird berichtet: Die beim Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel über den Stand der Saaten eingelaufenen Berichte lassen sich in Folgendem zusammenfassen: Die Vegetation in Weizen, Roggen, Gerste und Raps befindet sich mit geringer Ausnahme noch immer nicht unter der Schneedecke und hat auch unter der andauernden kalten und trockenen Witterung viel zu leiden. Namentlich sind es die später aufgegangenen Saaten, welche im Allgemeinen noch immer schütter und schwach sind. Die kalte Witterung hat in manchen Gegenden des Landes Sprünge im Boden hervorgerufen, welcher Umstand die Landwirthe mit Besorgniß erfüllt. Aus vielen Theilen des Landes, namentlich aus den ober-ungarischen Comitaten, treffen Klagen über die durch Mäuse angerichteten Verheerungen ein. Im Allgemeinen stellt sich der Stand der Saaten wie folgt: **Weizen**, dort wo die Mäuse keine Verheerungen anrichteten, gut; **Gerste und Hafer** gut befriedigend; **Raps** steht sehr gut und ist reichblütig, was die Pflanze einigermaßen gegen Kälte schützt.

*— Auf dem Gebiete des **Molkereiwesens** hat ein junger schwedischer Forscher einen wissenschaftlichen Sieg errungen, welcher für die Landwirthschaft von unberechenbarem Nutzen zu werden verspricht. Herr Dr. O. J. Olsen konnte nämlich den vor Kurzem in Gothenburg versammelten Molkerei-Interessenten wirklichen Camembertkäse vorlegen, bereitet aus gewöhnlichem Milchlaab, von frischgeleerter Milch und Reincultur der Pilze und Bacterien, welche den Reifeproceß der genannten Käsesorten bedingen. Herr Dr. Olsen hat nämlich durch Reincultur von sieben verschiedenen Arten Hefepilzen eine Hefe erhalten, durch deren Zusatz zur Käsemasse diejenige bestimmte Gährung entsteht, durch welche die Zubereitung des so hochgeschätzten Camembertkäses bedingt wird. Da sich ohne Zweifel auch von anderen Käsesorten die eigenthümlichen Pilzformen künstlich züchten lassen, so ist der Käsefabrikation durch die Auffindung des Dr. Olsen eine weite Perspective eröffnet.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Postsendungen an verstorbene Personen.** Postsendungen, welche an verstorbene Personen gerichtet sind, dürfen nach unserer Bestimmung den Erben ausgehändigt werden, wenn dieselben sich als solche durch Vorlegung des Testaments, der gerichtlichen Erbbescheinigung u. s. w. ausgewiesen haben; so lange dieser Nachweis nicht erbracht ist, kommen für die Aushändigung gewöhnlicher Briefsendungen die bestehenden Vorschriften in Anwendung. Schreiben mit Zustellungsurkunde dagegen, welche an verstorbene Personen gerichtet sind, gelangen nicht zur Bestellung, sondern müssen stets als unbestellbar behandelt und dem Aufgeber wieder zurückgegeben werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. December eingetragen:

Firma J. O. Schmidt in Leipzig (Bücherstraße Nr. 51) und als deren Inhaber Herr Johannes Otto Schmidt daselbst.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Jahn & Just, Hermann Jahn's Nachfolger in Chemnitz. Inh. Herren H. E. Jahn und F. W. Just das. — **Moritz Rubert in Zwickau.** Inh. Herr M. Th. Rubert das. — **Hermann Zenner in Murgen.** Inh. Herr E. H. Zenner das.

Veränderungen:

Herr H. A. R. Listing ist aus der Firma **Dieh & Listing in Meußnitz** ausgeschd. — Frau J. H. verehel. Berthold in **Dresden** ist aus der hiesigen Firma **Lehmann & Berthold** ausgeschd.

Erloschen die Firmen:

Carl Gunst in Burkersdorf. — **Max Fritzsching in Göppersdorf.** — **Paul Elsner in Burgstädt.** — **Joh. Schuster in Markneukirchen.** — **R. Burckhardt das.** — **C. F. Fritzsch, C. W. Lücher, Buchheim & Rudert, C. H. Hebrich, Carl Traugott Fischling, Heinrich Roßner, Moritz Müller, Friedrich Meißner, Julius Kruchow, Ernst Brabend, Franz Ludwig Hohenbach, Franz Ludwig Deistner,** sämmtlich in **Auerbach, Bernhard Schulze in Rebesgrün, Wilhelm Friedrich Fuchs in Auerbach, F. R. Graupner in Wernesgrün, C. F. Riesch in Auerbach, Oberlein & Co. in Rebesgrün, Johann Wilhelm Müller in Auerbach, August Hermann Schönsiger in Wernesgrün, Th. Roßner in Auerbach, Ernst Reu in Rodewisch, Voigtländische Buchhandlung von Richard Köhler in Auerbach, L. H. Meißner in Rodewisch, Heinrich Münch, C. Berndt, August Berndt, Burch & Bieler,** sämmtlich in **Auerbach, Voigtländische Sericgarn-Fabrik C. Pegold in Wernesgrün, Gebrüder Lausch, Rudolph Gerisch, Carl Weihe,** sämmtlich in **Auerbach, Robert Müller in Brunn, Carl Gottlob Günnel in Auerbach, Julius Hermann Lenk in Rodewisch, Louis Lenk das., Carl Ludwig Baumann in Auerbach, C. G. Martin in Tannenbergsthal, Louis Hetzer in Auerbach.**

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Einstellungs-Termin	Anmeldefrist — Wochen	Offene Arrest-Termine	Anzeigepflichtige Forderungen
Philipp August David Heinemann, Inhaber eines Bankgeschäfts	Breslau	Breslau	20.12.	28.1.	30.1.	28.2.
Stephan Schiedermann, Uhrmacher	Breslau	Breslau	20.12.	27.1.	30.1.	16.2.
Arthur Zeil, Kaufmann	Danzig	Danzig	23.12.	14.1.	24.1.	8.2.
J. u. C. Hellwinger Nachf., Handelsleute	Bunzlau	Bunzlau	21.12.	4.2.	16.1.	13.2.
Franz Hoff sen., Kaufmann	Kosel	Kosel	21.12.	10.2.	16.1.	19.2.
Robert Weiner, Gastwirth und Kaufmann (Nachfolger)	Schlaustädtchen	Kreuzburg	21.12.	15.1.	17.1.	26.1.
J. Michael u. C. Hoff, Handelsleute	Forsten a. O.	Forsten a. O.	20.12.	26.	27.1.	12.2.
Leopold Fridmann, Kaufmann	Pitz	Pitz	20.12.	1.2.	24.1.	11.2.
Richard Fischer, Materialw.-H.	Kossen	Kossen	21.12.	18.1.	4.1.	1.2.
Friedrich Kudel, Materialw.-H. u. Handelsger.	Oelsnitz	Oelsnitz	20.12.	10.1.	22.1.	6.2.

Submissionen im Januar.

15. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Eisen, Bleche 2c.;
16. Erfurt, Eisenbahn-Direction, Eichen- und Kurzwaaren;
17. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Metalle;
22. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Betriebsmat.;
22. Hannover, Eisenbahn-Direction, Telegraphenmat.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-Oesterreichischen Verbands-Güterverkehr betreffend. Die in Nachtrag VII zu Heft 1 des Verbandstarifs unter V. enthaltenen Zuschlagsbeträge treten für die diesseitigen Stationen Gera, Leipzig (Dresd. Bhf.), Plagwitz-Lindenau, Weida und Zeitz nicht am 1. Januar, sondern erst am 1. Februar 1889 in Wirksamkeit.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 25. December: Garantirte Linie 8 537 901 fl. (+ 302 901 fl.); Elbethalbahn 5 454 017 fl. (+ 432 428 fl.).

Verloosungen.

Deutsche Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier. Das Nummer-Verzeichniß der am 15. d. M. ausgeloosten Prioritäts-Schuldscheine befindet sich unter den Inseraten auf S. 7971.

Leipziger Börse am 28. December.

Die günstige Tendenz des gestrigen Tages hat sich in ungeschwächter Weise auf den heutigen Verkehr übertragen. Die Börse bethätigte die freundliche Disposition durch vermehrte Unternehmungslust, welche eine regere und lebhaftere Entwickelung des Geschäftes, sowie eine Erweiterung des Verkehrs zur Folge hatte. Schon gestern hatten die Course einer stattlichen Anzahl von Papieren steigende Richtung verfolgt, heute setzten die Preise einer größeren Reihe von Effecten noch über dem höchsten, gestern erreichten Standpunct ein und vermochten bis Schluß der Börse auch Stand zu halten. Die günstige Tendenz und die zuversichtliche Stimmung der Börse überhaupt fanden in den höheren Berliner Eröffnungsnotirungen einen kräftigen Rückhalt. Der Druck, welchen noch vor kurzer Zeit die Geldverknappung ausgeübt hatte, ist jetzt geschwunden, und an Stelle der Knappheit ist eine Flüssigkeit getreten, von welcher die Hausseparteien nicht mit Unrecht eine weitere kräftige Förderung ihrer Bestrebungen erwarten zu dürfen glaubt. An der Börse giebt man sich der Hoffnung hin, daß die Finanzgeschäfte, von welchen das neue Jahr ein ganzes Conquet in Aussicht stellt, in der Flüssigkeit des Geldstandes eine wesentliche Förderung finden werden. In Bezug auf das große ungarische Conversionsgeschäft bringt jeder Tag neue Meldungen über den Fortgang in den Vorbereitungen desselben, für welches die Betheiligten auch ferner Stimmung zu machen bemüht sein dürften. Die Contremine, welche sich nicht länger der Uebergezogung verschließen kann, daß die jetzige Aufwärtsbewegung doch mehr ist als ein rasch vorübergehendes Phänomen, fühlt sich, der Macht gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, gezwungen, zu umfangreichen Realisirungen zu schreiten und infolge hierdurch ganz gegen ihren Willen zu der sich mehr und mehr befestigt gestaltenden Festigkeit des Marktes bei. Wir haben auch heute zu beobachten gehabt, daß das Privatpublicum dem Börsengeschäfte jetzt wieder mehr Beachtung schenkt, und den Kreisen desselben waren für eine ansehnliche Anzahl von Papieren Aufträge in bemerkenswerthem Umfange zur. Nächst verschiedenen Dividendenpapieren, welche in Gunst standen, lenkte sich namentlich auch das Interesse auf Anlagewerthe, und von diesen waren es neben diversen Staatsfonds hauptsächlich die Prioritätsobligationen einer größeren Reihe von österreichischen Eisenbahn-Unternehmungen, welche die Objecte reger Nachfrage bildeten, die im Hinblick auf die sich täglich bessernde österreichische Valuta als eine berechtigte erscheinen; die genannten Papiere wurden meist höher bezahlt und behaupteten solche die erzielten Avancen bei fernerer Frage bis Schluß der Börse vollständig.

Von den **deutschen Staatsfonds** zeichneten sich sowohl Reichsanleihen als auch sächsische Renten durch belebten Verkehr aus, dieselben gingen in größeren Posten aus dem Markte und blieben bis zum Schluß noch gesucht. Einige Abschlüsse fanden ferner statt in 4procentigen Sachsen und Coupons. In diversen Erbländischen Pfandbriefen gingen verschiedene Beträge um, 3½ procentige Pfandbriefe der Creditanstalt fanden zu letzter Notiz rasch Aufnahme, 4procentige hergleichen blieben zu unverändertem Course vergeblich gesucht; 3½ procentige Anleihe der Communalbank fanden willig Nehmer, dagegen blieben hergleichen 4procentige offerirt. 3½ procentige Hamburger Staatsrente mußten 50 ₰ erlassen, 4procentige Chemnitzer sowie 3½ und 4procentige Leipziger Stadtobligationen gingen in mäßigen Beträgen um.

Auf dem **Eisenbahnactienmarkte** entwickelte sich in Buschtiehrader B lebhaftes Geschäft und stellte sich der Cassacours um 0,35 Proc. höher; per Ende Januar fanden Abschlüsse in größerem Umfange zu 133,25—133 statt; bezahlt waren ferner: Böhmische Nordbahn (+ 0,15), Dortmund-Enschede (+ 0,50), Böhmische Westbahn (+ 0,15), Mittelmeerbahn (+ 1,50), Mainzer (+ 1,25), Mecklenburger (+ 1), Nordwestbahn (+ 0,25), Oesterreichische Südbahn (+ 1) und Weimar-Gera (+ 0,25), letztere waren stark gesucht. Graz-Köflach lagen fest, desgleichen Marienburg-Mlawka, während Prag-Duxer etwas billiger offerirt blieben. Buschtiehrader A fanden nur 1 Proc. unter gestrigem Briefcours Nehmer. Localbahn blieben zu 56 angeboten.

Das Geschäft in Bankactien war im Ganzen nicht von Belang. Es traten in Verkehr: Berliner Disconto (+ 1,50), Dresdner Bank (+ 0,25), Leipziger Credit, Leipziger Bank (— 0,50) und Cassenverein (— 0,40). Darmstädter Bank stiegen um 2 und Mitteldeutsche Creditbank um 2,50 Proc. Gerner Credit wurden zu 104 nicht abgegeben, auch Gothaer Bank, Reichsbank und Sächsische Bank begegneten gleichwie Credit- und Sparbank der Nachfrage.

Für verschiedene **industrielle Werthe** bestand auch heute wieder Kauflust, welche mehrfach eine Steigerung der Course zur Folge hatte. Zu erwähnen sind: Dortmunder Union (+ 2,50), Laurahütte (+ 1), Bochumer Gußstahl (+ 1), Hartmann (+ 1,40), Schönherr (+ 2), Zimmermann (+ 0,50), Giebe (+ 0,15), Stöhr & Co. (+ 0,50), Tietel & Krüger (+ 0,40), Wernshausen (+ 0,75), Kette (+ 0,25), Nordbeutscher Lloyd (+ 1,75), Gummiwaaren (+ 1), Siemens (+ 1,50), Kammgarn, Gerner Brauerei, Krietsch Samm-Actien und Prioritäts-Actien, W. Bergegrün, Halleische Straßenbahn und Glanzig, letztere lebhaft und noch gesucht bleibend.

Von den **Bergwerkspapieren** nahmen das Interesse vorwiegend in Anspruch: Prehlitzer Pr.-A. (+ 5 ℳ), Concordia St.-A. (+ 2 ℳ), Kaisergrube Pr.-A. 1 (+ 3 ℳ), Gelsenkirchen (+ 0,50 Proc.), Sächsisch-Thüringische, von welchen die St.-A. 0,50 Proc. gewannen, Heiger Paraffin, Dürrhennersdorf, Deutschland St.-A. und Lugau-Niederwürschnitz, letztere 3 ℳ unter gestriger Briefnotiz, fest.

Zemlich viel Leben entwickelte sich auf dem Markte für **Eisenbahn-Prioritäten**, welche fast durchgängig mit Coursavancen ausgestattet wurden. Im Vorbergrunde standen: Russig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Franz Josef, Mährisch-Schlesische, Lemberger, Kaschau-Oderberg, Staatsbahn, Nordwest, Localbahn, Südbahn, Raab-Ordenburg, Pilsen-Priesen, Ungarische Nordostbahn und fast sämmtliche russische Werthe.

Ausländische Staatsfonds sehr fest und steigend. Oesterreichische und ungarische Goldrente standen in Gunst und wurden mehrfach umgesetzt, auch andere österreichische Rentenwerthe begegneten gute Nachfrage, dasselbe gilt von den russischen Staatsanleihen, sowie von Serbischer amortisabler Rente, Egypter und Mexicaner.

Wechsel ungemahnt und zum Theil höher. Lebhaft gefragt waren Wiener in beiden Sichten, von welchen indeß nur mäßige Beträge umgingen, es erhielt sich schließlich noch reger Begehr. London in beiden Sichten und kurzes Amsterdam höher, von letzteren wurde Mehreres gehandelt.

Von den **Sorten** waren österreichische Noten stark haussirend, trotzdem fehlte aber Material, weshalb dieselben noch stark gesucht blieben. Rubelnoten etwas anziehend, Umsätze von mäßiger Ausdehnung.

Börsen- und Handelsberichte.

Banknotenwelle. Wien, 27. December. **Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank** vom 21. December.*)

Notenumlauf	339 740 000	Zun.	659 020 fl.
Metallschatz in Silber	154 558 000	Abn.	48 000 „
Metallschatz in Gold	89 343 000	Abn.	159 000 „
In Gold zahlbare Wechsel . . .	19 987 000	Zun.	5 000 „
Portefeuille	147 883 000	Zun.	328 000 „
Lombard	24 898 000	Zun.	1 042 000 „
Hypotheken-Darlehne	105 561 000	Zun.	365 000 „
Pfandbriefe in Umlauf	99 473 000	Zun.	511 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. December.

London, 27. December.

Totalreserve	11 622 000	Zun.	402 000 Pfd.
Notenumlauf	23 867 000	Zun.	290 000 „
Baarvorrath	19 289 000	Zun.	652 000 „
Portefeuille	20 700 000	Abn.	48 000 „
Guthaben der Privaten	22 612 000	Zun.	314 000 „
do. des Staats . . .	5 683 000	Zun.	81 000 „
Notenreserve	10 643 000	Zun.	419 000 „
Regierungssicherheiten	13 861 000	unverändert.	

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40½ gegen 39½ in der Vorwoche. — **Clearinghouse-Umsatz** 91 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 5 Millionen.

Paris, 27. December.

Baarvorrath in Gold . .	1 016 207 000	Abn.	75 000 Frcs.
Baarvorrath in Silber . .	1 235 200 000	Zun.	1 823 000 „
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen . . .	690 616 000	Zun.	94 351 000 „
Notenumlauf	2 616 817 000	Zun.	16 083 000 „
Laut. Rechn. der Privaten	448 497 000	Zun.	80 211 000 „
Guthaben des Staatsschatzes	282 175 000	Zun.	3 454 000 „
Gesammt-Vorschüsse . . .	284 205 000	Zun.	5 205 000 „

Zins- u. Discont-Erträgnisse betrugen in letzter Woche 638 719 Frcs.

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,06.

Berlin, 27. December. **Börsenbericht.** Die Börsen haben Feiertage gemacht. Nur in Wien fand ein Verkehr statt, und in diesem war die Haltung auf beruhigende Nachrichten aus Serbien und die bevorstehende Ankunft des Herrn v. Haniemann behufs Conferenzen mit der Rothschildgruppe für Creditactien auf Platzkäufe besonders freigend. Die Pariser Börse war sehr still und nach festem Anfange auf Realisationen matt. Die heutige Börse eröffnete in außerordentlich fester Tendenz und mit ausnahmslos Kurs steigenden Notirungen. Es fanden nicht nur Deckungen, sondern auch große Meinungskäufe für die hiesige Speculation und auf Ordres der Provinz statt. Das Geschäft entwickelte sich überall lebhaft; die Abschlüsse vollzogen sich fast nur per nächsten Monat. Im Vordergrunde standen Bankactien und Montanwerthe. Im späteren Verkehre blieb die Tendenz unter geringen Schwankungen anhaltend fest und das Geschäft bewahrte auch während der zweiten Börsenhälfte große Lebhaftigkeit. Auf dem Bankactenmarkt erfreuten sich Credit und Disconto fortgesetzt regen Interesses, inländische Bahnen waren fest, von fremden Transportwerthen waren Mittelmeer, Schweizer Nordost und Warschau-Wiener steigend. Für ausländische Fonds erhielt sich gute Kauflust. Russische Werthe waren behauptet, Bergwerksactien setzten ihre steigende Bewegung weiter fort. (B. H.-Z.)

F. B. C. **Frankfurt a. M.**, 27. December. (Originalbericht.) Die Börse verkehrte heute in sehr günstiger Tendenz. Nach der Pause der Feiertage machte die Hausse weitere Fortschritte. Abgesehen davon, daß das Privatpublicum, das bisher noch reservirt geblieben war, große Kaufordres gesandt hatte und die Speculation bedeutende Meinungskäufe vornahm, schritt die Contremine, die Erfolglosigkeit ihres Widerstands einsehend, zu umfangreichen Deckungen. Nach Berlin documentirte animirte Haltung. Geld wurde von dort billiger gemeldet. Hier war Geld für Prolongationszwecke zu 5 Procent zu haben. Creditactien haben sich von 259½ bis 260½ per Ende Januar, Disconto-Commandit bis 225,70. Von österr. Bahnen Staatsbahn 1½ fl. höher auf die sehr befriedigende Einnahme. Tuger zogen 3½ fl. an. Schweizerische Bahnen höher, Gotthard 1,40 Proc. Deutsche Bahnen ziemlich belebt. Banken steigend, 4 Proc. Depots gesucht und besser. Von Industrieactien stellten sich Elektricitäts-Gesellschaft 1 Proc., Siemens Glasindustrie 1,50 Proc. höher. Für Wessel Porzellanfabrik war guter Begehr vorhanden und schließen dieselben 1 Proc. über der Montagsnotirung, Gelsenkirchen gewannen 1,70 Proc. und Bochum 1 Proc. Bisconto 5½ Proc. Für der Rechtsbörse schließen Creditactien 260½, Staatsbahn 213½, Lombarden 83½, Galizier 179½, Discontocommandit 226,10.

Wien, 27. December. Die Lebhaftigkeit des gestrigen Feiertagsverkehrs wurde im Geschäfte der heutigen Börse vollständig vermißt, aber die Tendenz ist doch ziemlich fest geblieben, und einzelne Papiere, wie Anglo-Bank-Actien und ungarische Papier-Rente, sind wesentlich gestiegen. Daß das Geschäft sich in so engen Grenzen bewegte, hat lediglich seinen Grund in der Zurückhaltung der Speculation, welche die heute erfolgende Prämien-Erklärung in Berlin abwarten will. Valuten sind unverändert billig geblieben. Die Berichtigung war schwer, aber nicht schwierig, der Satz bewegte sich zwischen 8 und 10 Proc. Die Mittagsbörse eröffnete mit fest behaupteten Coursen. Im weiteren Verlaufe der Börse belebte sich das Geschäft in der Coulisse, und die Hausse machte ganz entschiedene Fortschritte. Auch im Schlußcourse zeigt sich einiger Begehr, namentlich für Badencredit-Actien. Devisen und Valuten billiger. — Schluß: Valuten flau. Credit 309,60.

Berlin, 27. December. **Anleihenstoose.** Augsburger 7-fl.-Loose 31,75 G., Augsburger 7-fl.-Loose 27,50 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,80 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 46,50 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 82,00 Br., Frankfurter 15-Frcs.-Loose 30,25 Br., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40,10 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,10 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 18,80 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 26,00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 79,50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 88,75 Br., Venetianer 26,90 Br.

Frankfurt a. M., 27. December. Egyptische 4proc. unific. Obligationen 83,90 bez.

Frankfurt a. M., 27. December. Deutsche Reichsanleihe 104,00 bez., Bad. Anilin- und Sodafabrik 285,90 bez. G., Bad. Zucker Mannh. —,—, Farbwerke Höchst 238,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 27. December, 5 Uhr 50 Min. **Effecten-Societät.** Creditactien 260½, Franzosen 214½, Lombarden 83½, Galizier 174, Egypter 83,75, 4proc. ung. Goldrente 85,65, 1880er Russen 86,70, Gotthardbahn 130,70, Disconto-Commandit 226,40, Laurahütte —,—, Dresdner Bank 143,70. fest. — Abends (Schluß.) Creditactien 260½, Franzosen 214½, Lombarden 83½, Galizier 173½, Egypter 83,75, 4proc. ung. Goldrente 85,65, 1880er Russen 86,70, Gotthardbahn 130,50, Disconto-Commandit 226,40, Laurahütte 133,60, Dresdner Bank 143,80. Fest.

Breslau, 27. December, Nachm. Schluß fest. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 101,50, 4proc. ungarische Gold 85,75, 1880er Russen 87,25, 1884er Russen 100,25, Breslauer Discontobank 112,00, Breslauer Wechslerbank 103,50, Schles. Bankverein 127,00, Creditactien per Ultimo 163,00, Donnersmarck 63,75, Oberschlesische Eisenbahn 110,75, Opp. Cementfabrik —,—, Krumpa 131,50, Laurahütte 133,15, Berzin. Cellulosefabrik 91,00, österreich. Banknoten 169,25, russische Banknoten 210,25, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Briefert 139,50, Oberschlesischer Portland-Cement 156,25.

Hamburg, 27. December, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 107⅞, Silberrente 69, österr. Goldrente 92½, 4proc. ungar. Goldrente 85½, 1860er Loose 118½, Italiener 96, Creditactien 260½, Franzosen 535, Lombarden 207, 1877er Russen 100, 1880er Russen 86, 1883er Russen 110½, 1884er Russen 95½, II. Orientanleihe 60½, III. Orientanleihe 61½, Handelsges. —,—, Deutsche Bank 171, Disconto-Commandit 226½, Hamburger Commerzbank 132, Nationalbank für Deutschl. 132½, Nordd. Bank 176,00, Gotthardbahn 130½, Lübe